

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Ausführliche Beschreibung der Marter, Eines heiligen und unschuldigen Kinds Andreæ, von Rinn, In Tyrol, und Bistumb Brixen

Zach, Ignatius

Augspurg, 1724

Das neunzehende Capitel. Der Himmel entsetzet sich ab vorhabender
Laster-That

nommener Freundlichkeit / und Darreichung allerhand kindischer Geschencken die mörderische Schälcke auf der Hoch-Strassen unsern unschuldigen Andream aus des Treu-vergessenen Verräthers Armben empfangen haben / damit hierdurch demselben alle Befremdung / Forcht und Abscheuen (wie denen Kindern gegen denen frembden unbekanntten Leuthen gemein ist) benommen wurde.

Mithin sie dann das nunmehr in ihre Hand und Gewalt gestellte Kind zu Vermeidung der Land-Strasß zur hintern Hauß-Thür aus vermeintem Weg zu flehen / und gleich denen wilden Joch-Geyren mit dem gefastten Raub der finstern Wildnus zuzusliegen. Welches ihnen auch sonders Zweifel wurde geglückt haben / sofern nicht die vernunftlose Elementen dero greulichstem Vorhaben Einhalt gethan hätten. Wie gleich wird zu vernehmen seyn.

Das neunzehende Capitel.

Der Hünuel entsetzet sich ab vorhabender Laster-Zhat.

Adem dann die Mord-gierige Schinder mit dem erkaufft- und empfangenen Schlacht-Schäflein der Metzg zuzufahren bereits im Werck begriffen / und das arme Kind kein lebende Seel hatte / so sich seiner annahme: erbarmten sich gleichsam dessen die obschon leblose Elementen / und begunneten entweder die wilde Bestien von vorhabender Grausamkeit abzuschrocken / oder doch gegen die leidende Unschuld Mitleiden zu tragen ; zumahlen auch die un-
erhör

erhörte Mord-That durch augenscheinliche Zeichen zu mißbilligen.

Als es die mordsüchtige Juden durch ihr unbändiges Geschrey / unaussetzliches Anhalten / und endliches Bedrohen bey Pilato dem Jüdischen Landpfleger so weit gebracht / daß der unschuldigste Sohn Gottes würcklich an das schmäbliche Creutz-Holz wurde angeheftet : zoge das helle Sonnen-Liecht seine glanzende Strahlen ein / verbarge sein sonst so liebreich scheinendes Angesicht / und ist zugleich der ganze Erdboden mit Egyptischer Finsternus überhüllet / in die tieffste Traur geschlossen / den schmerzlich- und schmäblichen Tod ihres Erschaffers zu beklagen; Ja / als vermöchte sie gleichsam den ab so greulichster Unthat gefühlten Unmuth nicht mehr zu ertragen / risse sie ihren Schlund biß in den tieffen Abgrund auf / umb Rach gegen den gerechten Himmel wider die verruchteste Gottes-Mörder zu schreyen. Freylich hätte das verstockte Juden-Volck allda in sich gehen / sein so unerhört- verübte Mord-That schmerzlich bereuen / und vor sie / und durch sie ermordten annoch am Creutz hangenden Heyland umb Guad und Barmherzigkeit ansehen sollen : gleichwie diese der Elementen seltsame Bewegungen der damahls auf dem Calvari-Berg gegenwärtige Hauptmann sambt andern gar wohl zu Herzen gefaßt / gemäß Göttlicher H. Schrift Matth. am 27. Centurio autem, & qui cum eo erant, custodientes Jesum, viso terræ motu, & his, quæ fiebant, timuerunt valde dicentes: Verè Filius DEI erat iste. Der Hauptmann aber sambt denen / die bey ihm waren / und Jesum bewahreten / da sie das Erdbidem sahen / und was sich sonst zutruge / fürchteten sich sehr / und sprachen: Dieser ist wahrhafftig Gottes Sohn gewesen.

Diesem Beyspiel dann zu folgen / hätten so wohl der verrätherische Baur / als auch die lasterhafte Juden nicht unbillliche Ursach gehabt: dann / indem sie sich die Einbildung machten / es brauche nun nicht mehr / als gleich mit dem Kind zu entwischen / und an demselben die so lang vorgehabte Mörderen zu vollbringen; rollete sich gähling in dem sonst Glas-heitern Luft von allen Berg-Seiten ein schwarz- und Wasser-schweres Gewölck zusammen / daß es das Ansehen gewonnen / ob wolte sich der kaum angebrochne Tag in eine neue und nochmahlige Nacht-Finsternus verstellen. Und wiewohl es sonst an fruher Morgen-Zeit eine ungewöhnliche Sach ist / zoge sich zugleich herein ein erschröckliches Hochgewitter: Es fangte der erzörnte Himmel so entseßlich an zu donnern / daß die ringsherum stehende Berg-Klippen mit grausamem Getümel einen recht fürchtlichen Widerhall zuruck gaben: die Kreuz-weiß schnell hin und wieder fahrende Wetter-Strahlen durchschnitten mit graußlichem Anblick das schwarze Gewölck; ein Donner-Klapff folgte auf den andern / ein Blitz-Strahlen auf die andere; und hatte es zuweilen das Ansehen / als ob der ganze Himmel in vollem Feuer stunde / ja der Jüngste Tag selbst im Anzug wäre. Die andringende Sturmwind wüteten nicht minder hefftig / biß sich zugleich das schwere Gewölck in einen häufigen Platz-Regen und gewaltige Wasser-Fluth ergossen. Worüber dann alle Arbeiter sich von denen Feldungen zu flüchten / Dach und Schirm zu suchen / und nach Haus zu eilen gemüßiget wurden. Welchen Wolcken-Bruch Zweiffels ohne die Göttliche Güte verhänget / damit dem lästerlichen Vorhaben ein Kiegel geschossen / das greuliche Vorhaben durch Wasser zu Wasser / und mit Ankunfft der Haus-Genossen das arme Kind von de-

nen Händen der Juden erlediget wurde: das Hochgewitter aber/ auf daß der Verräther so wohl als die Mörder durch eingejagten Schrocken von ihrem grausamen Unternehmen solten abgehalten werden. Dem Bauren zwar sambt denen Juden ware eben nicht wohl bey der Sach/ welche dieses plötzlich eingebrochene hefftige Ungewitter in nicht geringen Schrocken gesetzt; darum die letztere/ so begierig sie sonst auf den Raub waren/ allen Lust verlohren hatten/ denselben weiters fortzusetzen/ und sich unter die ganz aufrührisch- und tobende Element hinaus zu wagen/ auch das Kind mit Glimpff umb so weniger aus dem Hauß wurde seyn zu bringen gewest/ als mehr sich die forchtsame Kinder von dergleichen Gewitters- Ungestümmigkeiten zu entsetzen pflegen. So gedunckte sie aber auch nicht rathsam zu seyn/ in des Bauren Hauß länger zu verweilen/ damit sie von dem ab dem Feld zuruck eilenden Hauß- Gesind nicht ersehen/ und ihnen/ also zu reden/ die Hand im Sack ertappet wurden/ oder wenigist kein widriger Verdacht auf sie geworffen/ wo nicht auch der schon so weit getriebne Laster- Handel gänzlich möchte zerschlagen werden. Waren also die zwey Jüdische Kundten zimlich in die Enge getrieben/ stunden zwischen Luck und Truhen/ und wußten/ sich aus dem Garn zu winden/ bald selbst nicht mehr zu rathen. Erachteten doch endlich das nächste Mittel zu seyn/ (wie sie ihne dann auch angesucht) daß sie der Baur entzwischen in einen sichern Hauß- Winckel verberge/ biß daß sich das entstandene Ungewitter gelegt/ und das nach Hauß zuruck kehrende Gesind von dannen auf das Feld wiederum verzogen habe; welcher ihnen dann auch gleich in seinem/ unweit des Hauses angebauten Heu- Stadel bequeme Gelegenheit angewiesen/ all-

wo sie sich / mehr die Augen der Menschen / als das allsehende Aug Gottes fürchtende / vielleicht wohl gar unter das Heu verbrochen / und in aller Stille / umb nicht entdeckt zu werden / gehalten haben.



Das zwanzigste Capitel.

Nachdem der Baur so wohl als die Juden auf die Göttliche Ermahnung kein Aufsehen gemacht / ward auch die fromme Mutter mit einiger Vorbe-
deutnuß gewarnt.

Als gedachter Anstalt ist dann unschwer abzunehmen / daß noch der Baur von seiner Berrätherey / noch die Juden von ihrer Mörderey abzustehen ; sondern das zwar Nothgedrungner Weiß entlassene Kind von dem Bauren noch einmahl zu fordern / und dieser es auch das zweytemahl ausfolgen zu lassen gesinnet waren. Daß man wohl erachten kan / sie haben entweder das so schnell- und ungewöhnliche Ungewitter für keine vorgehende Warnung Gottes / von ihrer Unthat abzustehen / angesehen : oder / es habe des Berräthers Geld-Begierd / und der Mörder Blut-Durst alle Forcht Göttlicher Bestrafung frech und verstockter Weiß in Wind geschlagen. Auf die Juden zwar nimmt es mich so viel Wunder nicht ; dann sie ihrer zwar falschen / doch kräftigen Einbildung nach / weiß nicht was für Gefallen durch sothanen nachgetrachteten Kindes-Mord Gott zu erweisen ver-